

# Sozialdemokrat

Zentralorgan der Deutschen sozialdemokratischen Arbeiterpartei in der Tschechoslowakischen Republik

Erscheint mit Ausnahme des Montag täglich früh / Einzelpreis 75 Heller

Redaktion u. Verwaltung: Prag XII., Fochova 62 - Telefon 53077 - Herausgeber: Siegfried Taub - verantw. Redakteur i. V.: Jdenko Neuwirth, Prag

18. Jahrgang

Sonntag, 25. September 1938

Nr. 226

Zustand der  
Wehrbereitschaft  
des Staates  
verkündet

## Teilmobilisierung in Frankreich

# Deutsches Memorandum an Prag

## Eintritt der Slowaken in die Regierung

## Die Mobilisierung verläuft in beispielhafter Weise

Prag. Dem Ernst der Situation zu laugen kann niemanden einfallen. Er ergibt sich schon aus der Tatsache, daß die Tschechoslowakei sich zur Mobilisierung gezwungen sah, daß aber auch Frankreich zur Vervollständigung des Schutzes seiner Nordostgrenzen eine Teilmobilisierung durchführte, die als eine der letzten Sicherheitsmaßnahmen vor einer allgemeinen Mobilisierung bezeichnet werden, und daß auch Belgien ähnliche Sicherheitsmaßnahmen ergreift. Aber: Mobilisierung darf nicht schon als Krieg betrachtet werden! Mobilisierung bedeutet nicht, daß der Krieg unvermeidlich ist! Es sei daran erinnert, daß unsere militärischen Maßnahmen im Mai den Frieden gerettet haben!

Die Mobilisierung ist so vollkommen kluglos durchgeführt worden, daß man den verantwortlichen Stellen, die sie vorbereiteten und leiteten, aber ebenso den eine bewundernswerte Disziplin zeigenden Einrückenden höchstes Lob aussprechen muß. Man muß auch sagen, daß die Mobilisierung allgemein begrüßt wurde, daß sie der Bevölkerung ein starkes Gefühl der Sicherheit und erhöhte Zuversicht gegeben hat.

Die ernsteste Neugierde wendet sich dem Inhalt des Memorandums zu, das Hitlers „endgültige Stellungnahme“ enthalten soll. Chamberlain hat es — das war das Ergebnis der unermuteten letzten Besprechung, die sich aus dem Abschiedsbesuche bei Hitler entwickelte — nach London mitgebracht und es übernommen, diese deutsche Stellungnahme der tschechoslowakischen Regierung mitzuteilen. Ueber den Inhalt dieses Memorandums ist vorläufig nichts bekannt; alle Kombinationen, alles Gerede, was denn nun von der Tschechoslowakei verlangt werde, sind müßig, so sehr es begreiflich ist, daß alle Menschen, deren Schicksal vom Inhalt dieses Memorandums abhängen kann, darnach gieren, etwas zu erfahren und daß dort, wo Konkrete fehlen muß, die Phantasie zu wirken beginnt. Man soll beachten, was Samstag abends mahnend gesagt wurde: man müsse warten, bis der genaue Text des Memorandums auf dem Tische unserer Regierung liegen würde. Es werde in ruhiger Atmosphäre geprüft werden.

Aus London werden nicht einmal Vermutungen gemeldet, nichts, was auf den Inhalt des Memorandums irgendwelche Schlüsse ziehen ließe. Chamberlains Erklärung, daß „man es nicht als vollkommenes Scheitern bezeichnen könne“ ist alles, was an englischen Neußerungen vorliegt. Eine Erklärung, die mancherlei Deutungen zuläßt und gerade deshalb nicht zu deuten versucht werden soll.

Mussolini hat in einer neuen Rede zum Ruhme der Achse, die er am Samstag in Padua hielt, gesagt, Deutschland habe bestimmte Forderungen an Prag gestellt und zu ihrer Beantwortung Zeit bis zum 1. Oktober gelassen. Sechs Tage höchster Spannung, sechs Tage Zeit für Entschlüsse von weittragender Bedeutung. Wir werden nun, nachdem wir schon durch eine so lange Zeit der Prüfung, der stärksten Inanspruchnahme der Nerven gegangen sind, auch diese Woche der höchsten Spannung gefaßt, ruhig, zuversichtlich ertragen, in der Hoffnung, daß es gelingen wird, unseren Staat und seine Völker doch noch glücklich aus diesen Wirren herauszuführen.

## Die Note noch nicht eingetroffen

Gesandter Newton gestern bei Dr. Krofta

Prag. Gestern abends stattete der britische Gesandte in Prag Newton dem Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Kamil Krofta im Czernin-Palais einen Besuch ab. Entgegen den gestern verbreiteten Nachrichten ist das Tschechoslowakische Pressebüro zu der Mitteilung ermäch-

tigt, daß der britische Gesandte Newton bei diesem Besuche das Memorandum über die deutschen Forderungen an die tschechoslowakische Regierung nicht überreicht hat. Die Ueberreichung des Memorandums hat sich offensichtlich aus verkehrstechnischen Gründen verzögert.

## Chamberlains nächtliche Unterredung

Prag. Der Besuch Chamberlains bei Hitler in der Nacht von Freitag auf Samstag dauerte drei Stunden. Ihr Ergebnis wurde in folgender Meldung zusammengefaßt:

Ministerpräsident Chamberlain kehrte in das Hotel Petersberg kurz vor 2 Uhr nachts zurück. Er teilte mit, daß er es übernommen habe, der tschechoslowakischen Regierung das den endgültigen Standpunkt der deutschen Regierung zum sudetendeutschen Problem enthaltende Memorandum zu übergeben. Beim Betreten der Halle des Hotels Petersberg erklärte Chamberlain: „Man kann es nicht als ein vollkommenes Scheitern bezeichnen.“

Das Neuter-Bureau meldete gestern früh aus Godesberg:

In der Nacht auf Samstag studierten die Mitglieder der britischen Delegation das Memorandum des Reichskanzlers Hitler über die tschechoslowakische Frage. Von dem Inhalt des Memorandums werden alle betroffenen Regierungen unterrichtet werden. Mit Rücksicht darauf, daß Chamberlain erst zu sehr später Stunde schlafen ging, wurde beschlossen, die Abfahrt vom Hotel auf 9.30 Uhr zu verschieben. Der Umstand, daß Chamberlain in Abrede stellte, daß die neue Situation einem Abbruch der Verhandlungen nicht ausschließen sei, sowie sein gestrauer Ausdruck, den er beim Betreten seines Zimmers tat, „daß jetzt alles von den Tschechen abhänge“, stellt auch noch heute die allgemeine Ansicht dar.

Vor der Abreise aus Königswinter nach Köln gab Premierminister Chamberlain folgende abschließliche für den Vertreter des Neuterbüros bestimmte Erklärung ab:

Das Kommuniqué, welches Freitag nachts ausgeben wurde, war vereinbart. Ich kann dem nichts hinzufügen. Ich kehrte nach London zurück, wo ich unverzüglich Beratungen mit meinen Kollegen haben werde. Für die nächsten Tage liegt auf alle anwesenden Nationen eine erste Verantwortung, sehr sorgfältig in Erwägung zu ziehen, was auf dem Spiele steht. Wir müssen noch sehr große Anstrengungen machen, um den europäischen Frieden zu retten.

Während Chamberlains Gefolge die Bahn benützte, reiste Chamberlain mit seiner engsten Begleitung gestern mittags von Köln mit dem Flugzeug ab und landete kurz nach 13 Uhr in London. Auf dem Flugplatz erklärte er:

Meine erste Pflicht ist es nun, da ich zurückgekehrt bin, der britischen und der französischen Regierung das Ergebnis meiner Mission mitzuteilen. So lange ich das nicht getan haben werde, wird es mir schwer fallen, über diese Mission etwas zu sagen. Ich möchte nur sagen: Ich vertraue darauf, daß alle, die an der Angelegenheit interessiert sind, in ihren Bemühungen, die tschechoslowakischen Probleme friedlich zu lösen, fortfahren werden, denn davon hängt nunmehr der Friede Europas ab.

Chamberlain wurde auf dem Flugplatz u. a. von Lord Halifax und dem französischen Votschafter Corbin erwartet.

## Regierungsberatung in London

Die Sitzung des engeren Kabinettsausschusses in Downing Street begann um 15.35

dann den Kriegsminister Campinchi und den Außenminister Bonnet.

Minister Bonnet verließ das Kriegsministerium um 12 Uhr 10 Minuten. Er erklärte auf eine Frage der Journalisten, daß er mit Daladier eine Unterredung über die allgemeine Lage gehabt habe und auf die Frage, ob er mit Daladier nach London reisen werde, über welche Reise Gerüchte kursierten, antwortete Minister Bonnet, daß sie bisher keine Einladung von der britischen Regierung erhalten hätten. Er fügte hinzu, daß abends und in der Nacht in der Tschechoslowakei Ruhe herrsche.

Außenminister Bonnet empfing am Quai d'Orsay den englischen Votschafter Sir Eric Phipps, den Sowjetbotschafter Suwiz, den amerikanischen Votschafter Bullitt und den türkischen Votschafter Suab Davaq. Im Hinblick auf die unruhigen politischen Verhältnisse wurde die Reise des französischen Außenministers Bonnet nach Ankara, wo er in diesen Tagen erwartet wurde, verschoben.

## Kabinettsitzung in Brüssel

Brüssel. (Havas.) Die Mitglieder der Regierung traten gestern Vormittag unter dem Vorsitz des Premiers Spaak zu einer außerordentlichen Kabinettsitzung zusammen, um über die internationale Lage und über die Maßnahmen zu beraten, die Belgien aus Vorzicht durchführen soll. Nach einer einviertelstündigen Beratung begab sich Ministerpräsident Spaak ins königliche Palais, wo er vom König empfangen wurde.

## Gamelin bei Daladier

Paris. (Havas.) Der Ministerpräsident und Nationalverteidigungsminister Daladier hatte gestern eine halbstündige Beratung mit dem Generalstabschef Gamelin. Er empfing

# Teilmobilisierung in Frankreich

## Militärische Maßnahmen rings um Deutschland

Paris. (Havas.) Das Ministerratspräsidium gibt bekannt: Die Entwicklung der internationalen Lage hat die französische Regierung veranlaßt, die bereits früher getroffenen Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung der Nordostgrenze zu verstärken. Es wurde namentlich beschlossen, einige Kategorien der Reservisten aller Klassen dringende einzuberufen. Es handelt sich um keine allgemeine Mobilisierung. Die einberufenen Reservisten haben sich sofort und unverzüglich an ihren militärischen Bestimmungsort zu melden. Parallel mit dieser Maßnahme und zur Beschaffung der für die Truppen unumgänglich notwendigen Mittel wird in einem Teile des französischen Gebietes eine Requisition durchgeführt.

Gestern früh wurde in ganz Frankreich die Rundmachung dieser Verordnung ausgehängt. Havas bezeichnet diese Vorkehrungen als letzte Sicherheitsmaßnahme vor der allgemeinen Mobilisierung.

## Einberufungen in England

London. Der Havas-Berichterstatter erfährt aus Kreisen der britischen Admiralität, daß gestern früh bestimmte Vorsichtsmaßnahmen in Ergänzung der bereits früher getroffenen Maßnahmen getroffen wurden. Sie bestehen insbesondere in der Einberufung einer gewissen Zahl beurlaubter Militärpersonen und in der Erhöhung des Effektivstandes auf einigen Kriegsschiffen bis zu der für die Kriegszeit festgesetzten Grenze.

Die Bewohner zahlreicher Londoner Viertel erhielten gestern den Besuch von Wachorganen der Luftschutzvereinigung. Jedem Bewohner der einzelnen Stadtviertel wurde eine Adresse angegeben,

wo er im Falle eines Alarms sich für seine Familie die Anzahl der notwendigen Masken beschaffen kann, beziehungsweise erhielt er die Weisung, sich sofort in das Gasmaskenmagazin zu begeben, wo sofort die Verteilung der Masken durchgeführt wurde.

## Truppen an die belgische Ostgrenze

Brüssel. (Stefani.) Es verlautet, daß in Verbindung mit der Verschlechterung der internationalen Lage einige Regimenter den Befehl erhielten, die Kasernen zu verlassen. Diese Regimenter werden an die Ostgrenze dirigiert. Die Regierung hat ferner Militärpersonen einberufen, welche zu den Spezialeinheiten der Sappeurs gehören, die mit bestimmten technischen Arbeiten betraut sind. Sie hat ferner die Ersatzreserve der Klasse 37 eines Artillerieregimentes einberufen. Im Hinblick auf gewisse Sicherheitsvorkehrungen mußten die belgischen Militärbehörden zur Requirierung einiger Privatautomobile schreiten.

## Militärrat in Belgrad

Belgrad. Gestern trat der Ministerrat zu einer langen Sitzung zusammen. In Belgrad trafen die Kommandanten aller Wehrtreife ein. Im Zusammenhang mit der außerordentlichen Situation wurden die erforderlichen Maßnahmen getroffen.

## Norwegen hält Flotte bereit

Oslo. (Reuter.) Das Nationalverteidigungsministerium gibt bekannt, daß die Marinekräfte, die nächste Woche aus dem Militär-









